Inferaten : Annahme

Retterbagergaffe Mr. 6

Gricheine taglid mit Mus mahme ber Mentage unb ber Tage nach ben Feiere tagen. Abennementspreis für Danjig monatt. 30 Pf. (thalid frei ius Sonis). in ben Abholeftellen aub ber Exebition augeholt 20 Bf. Wierteljährlich

so St. frei ins Saus, co Bi. bei Abbolung. Burd alle Boftanftalten 2.30 Wit pre Quartal, mit Briefträgerbeftellgelb 1 9778. 68 931 Sprechitunben ber Rebattion 11-18 Uhr Borm. Retterhagergaffe fitr. 4. XX. Jahrgang.

Danziaer Courier.

Kleine Danziger Seitung für Stadt und Land. Organ für Jedermann aus dem Polke.

Die Egpebition ift gur Mas nahme von Jujecaten Bota mittags von S bis Rade nittags 7 Uhr gestinet. Auswart. Annoncen-Agene

turen in Berlin, Samburg, Frankfurt a. M., Stettin, Beibzig, Dresden N. sc. Andolf Wolfe, haafenftein and Bogler, R. Steiner, . U. Daube & Co. Emil Rreibner.

Jaleratempr. für 1 fbaltige Reile 20 Big. Bei größecen Muftragen u. Bieberholung PARKET.

Abegg'iche Stiftung für Arbeiterwohnungen.

Namens bes Berwaltungsraths diefer Stiftung hat Gerr Beh. Commerzienrath Gibsone die buchmäßige Jahresrechnung berfelben pro 1900 aufgestellt und mit einem kurzen Begleitbericht ben Interessenten und Freunden ber Stiftung biefer Tage überfandt. Dir entnehmen bem lehteren folgende, auch weitere Rreife intereffirende Aus-

führungen und Angaben:

Abegg, am 1. April 1900 bie hundertste Plenarstinne des Berwaltungsrathes der Stiftung abgehalten, zwang ihn seine erschütterte Gesundeit, die hiesige segensreiche Thätigkeit auszugeden und seinen Wohnstin nach dem klimatisch günstigeren Miesbaden zu verlegen. dem hilmatisch günstigeren Wiesbaden zu verlegen. Dort hat er seider nur kurze Zeit der verdienten Ruhe psiegen können, ein schneller Tod machte am 3. Oktober seinem Ceben ein Scheiden Geben von Danzig hatten sich die Einwohner der Abegs'schen Stiftung gedrungen gesühlt, ihm eine mit mehr als zweihundert Unterschriften bedeute Abresse die ihn hoch ersreute, überreichen zu lassen, in welcher sie ihm den Dank dafür aussprachen, daß sie in gesicherter Haustühler übereichen beim Einhalten der contractlichen Bedingungen nicht gekündigt ober die Miethe erhöht werden kann und sie Aussicht haben, binnen abseharer Zeit durch monatliche Abzahlungen auf das barer Jeit durch monatliche Abzahlungen auf das Haus und deren Verzinsung seitens der Stiftung Besitzer der von ihnen bewohnten Grundstücke zu

werden. Mie richtig der Verstorbene in die Jukunst-gesehen, als er vor 31 Jahren seine Familie ver-anlaste, ein Kapital von zwanzigtausend Thalern zum Bau kleiner häuser, die allmählich in das Eigenthum der Bewohner übergehen, und auch zu andern gemein-nühigen Iweden, durch welche das Mohl der Arbeiter gesörbert wird und benden die Ermittelungen nützigen Iwecken, durch welche das Mohl der Arbeiter gesördert wird. zu schenken, haben die Ermittelungen des Magistrats über die hiesigen Mohnungsverhältnisse der Undemittelten ergeben, welche ein trauriges Bild entrollen. Der Verstordene kann mit dem tröstlichen Gesühl aus dem Ceben geschieden sein, zur Linderung der hiesigen Mohnungsnoth nach Arästen deigetragen zu haben, da die Abegg'sche Stissung in den selbst gebauten und in densenigen Käusern, zu deren Bau sie die Berantassung geben, ungefähr dreitausend Menschen Obdach geschaften hat. An diesem Chrenichitde prallen hraftlos die Angrisse ab, welche von einem Fremden, der sich 25 Jahre nicht um die Stistung gehümmert hat, gegen ihn gerichtet worden sind.

Mit Genugthuung sah der Verstordene das Anwachsen des Kapitals, welches, ursprünglich mit 20 300 Mk.

den Genugthung jan der Berfordene das Antidagien des Kapitale, weiches, ursprünglich mit \$60.90 Mk. begründet, vornehmtich durch seine persönlichen Geschenke auf 80 000 Mk. erhöht wurde und bei nach gesunden volkswirthschaftlichen Grundsähen geleiteter Berwaltung heute einen Bestand von 246 503,76 Mk. ausweist und somit den Hypothekengläubigern neben der durch die verpfändeten Häuser gebotenen Gickerhalt eine meitere hietet

Sicherheit eine weitere bietet. An der Bahre des Derewigten trauerte die ganze Stadt, die in ihm ihren Chrendurger und Wohlthäter verlor. Der Verwaltungsrath, den er 30 Jahre lang mit höchster Umsicht geleitet, wird sein Andenken in Chren hatten und das wird geschehen, so tange die

Die Thätigkeit der Stiftung beschränkte sich in diefem Jahre (1900) auf den Bau von 19 Saufern in ber Colonie Leeg-Strief. Die neu angelegte Straffe haben wir nach unferem früheren, ebenfalls in Miesbaden verstorbenen, Mitarbeiter, dem um das Wohl der Stadt verdienten Stadt-baurath Licht, Lichtstraße genannt. Sie läuft parailel mit ver nam Betichow benannten. Leiber fehlen Mittel Weiterbau, obgleich noch auf dem Gelande Leeg - Strief Raum für 35 Saufer ift, beren Bau circa 200 000 Min. er-

Margarethes Mission.

Roman von Gabriele Reuter.

(Rachbruck verboten.)

Schlieflich rief Rochus beinahe jornig: Ja - und war fie benn nicht entjudend? -Und ich war jung — und Sie hatten mich ver-schmäht, Fräulein Margarethe! — Wenn man nicht weiß, wie man einen fürchterlichen Schmer, ertragen foll -, ba thut man eben Unfinniges! Das mußten Gie doch fehr gut begreifen, die Gie

jett ins Aloster geben wollen!"
"Darin sebe ich keinen Bergleich", antwortete ich und bemühte mich, ruhig und kalt ju bleiben. Er lächelte flüchtig, wurde aber gleich wieder

Und nun kam das Schwerfte: - daß er der Bringeffin Gluch und Freude in ihr Dafein gebracht habe, konne er nicht bereuen, felbft menn die Trennung, an der er boch heine Schuld trage, ihr Ende beschleunigt haben sollte - aber wie er nach und nach ble Ahnung und bann die Ueberzeugung gewonnen habe, daß er damit mir einen Rummer jufugen werde, baf er mich hatte gewinnen können und nun verloren geben muffe _ da wäre die Reue dann doch über ihn ge-

kommen. Mein Gott — wie klug es war, daß er endete: "Um Derzeihung kann ich Sie nicht einmal bitten, benn Gie find ja boch an allem fculb."

Ja, er hat mir einmal fein unentweihtes ganges reiches Jugendfühlen geschenkt, und ich habe es nicht geachtet! — Weil es zu früh war — weil ich zu kindisch war — weil ich nicht verstehen konnte, mas er damit gab. 3|t benn das Schuld?!

Ich weiß nicht mehr, was Recht und Unrecht ift. Ich will ihn ja nicht verdammen. Aber bie Seine werben — nein! — Ich mußte gewaltsam etwas in mir erstichen. Je schwerer es mir wird, ihm ju entfagen, besto sicherer fühle ich, es muß fein. - 3d murbe mich verlieren in einem wilben Raufd, vor dem ich mich fürchte. Gine

Innern jum Bau von Arbeiterwohnungen laut Ctat bestimmt hat, ein Theit ber Abegg'schen Stiftung zum Ausbau der Colonie zufallen wird. Denn es haben fich 25 Arbeiter der haiferlichen Werft gemelbet, welche ein Sauschen erwerben wollen, und die Werft icheint die Beibilfe bes Reichs jum Bau berfelben befürworten ju wollen.

Don unferen brei Raffeekuchen zeichnet fich besonders die in Neufahrmaffer am hafenbaffin gelegene aus, tropdem der Berkehr durch den junehmenben Umfchlag an der Uferbahn abgelenht wird. Daburch, daß kein Berzehrungszwang besteht, ist sie allmählich Berjammlungsbefteht. Freihafen Beschäftigung Guchenden geworden, welche fruper ju diefem Imedie die Schnapshäufer auffuchen mußten. Rach Angabe des Wirthes sind im Jahre 1900 bort in runder Gumme verschenkt worden:

ca. 74 000 Portionen Kasses zu 1/2 Citer.
ca. 3450 ... Mitch zu 1/2 Citer.
ca. 13 550 ... Mittagessen sür 25 und 30 ps. ca. 3 450 ca. 13 550 Frühftückseffen für 10 und 20 Df. ca. 3 950

ca. 8 300 Citer Bier. Auch im "Salben Mond" auf ber Speicherinsel sand der Derhehr in gewohnter Weise statt. Leider gestatten unsere beschränkten Mittel nicht, eine gleiche dem übermäßigen Schnapsgenußsteuernde Einrichtung in Legan zu tressen, wo sie bei dem großen Constur von Arbeitern segensreich wirhen wurde.

Bur Ginrichtung einer Bolhsbibliothek in ber Colonie Ceegftrieß find Dorbereitungen getroffen, fo daß dieselbe in nächster Zeit ins Leben treten kann. Im Caufe des Jahres foll auch die Colonie Aller Engel in Langfuhr eine Bolhsbibliothek erhalten. Bu ben ju biefem 3medie angesammelten Fonds hat herr Geheimrath Dr. Abegg hur; por ber Abreife nach Wiesbaden 300 Mit. geschenkt, fo daß der Jonds einen Beffand von 957,05 mit

Weil öfter ber Borwurf gegen die Stiftung erhoben ift, daß in den Häufern berfelben keine wirhlichen Arbeiter wohnen, hat eine Aufnahme der Einwohnerschaft in den Colonien Olivaer Freiland - Neufahrwaffer, Aller Engel - Cangfuhr und Leeg-Strief ftattgefunden. Danad mobnten. wie im "Dans. Courier" kürzlich des näheren mitgetheilt wurde, in 206 häusern (die Villen in Langfuhr nicht mitgerechnet) 316 Leute, die jur Rategorie der Arbeiter gehören, und 77 andere Familien.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 9. Februar.

Im weiteren Verlaufe ber Berathung über den Mastoff-Drojen richtete ber Antijemit Berner icharfe Angriffe gegen ben Untersuchungsrichter Jimmermann und ben erften Staatsanwalt Gettegaft.

Juftisminister Schönstedt wies die Angriffe gegen beide Beamte als gänzlich unbegrundet zu-ruch. Gegen die Fleischermeister Hoffmann und Cemp fet durch grundliche Unterfuchung feber Berbacht jerftreut

Abg. v. Czarlinsky (Pole) beschwerte sich barüber, daß polnische Rechtsanwälte nicht zu Rotaren ernannt wurden. Der Justizminister erwiderte, das hange mit der polnifchen Frage sufammen und beruhe auf Beichluft des Gtaatsminiftertums.

Abg. Dr. Porich (Centr.) befprach ben Brief

Liebe, auf die ich nicht ftolz sein könnte, - wie vermöchte ich mich noch felbst ju achten, wenn ich ihr nachgeben wollte.

Als wir heimhamen, brachte ich Abile ju Bett. Mir mußten febr leife fein, um die anderen Aleinen nicht ju wechen. Der Schlaffaal mar erfüllt pon ihrem warmen Athem. auch fo mube von Luft, Sonne und Dergnugen, daß fie im Semdden auf bem Bettrand finend einschlief, während ich ihr die Strümpse von den dichen Beinchen zog. Als ich sie hineinhob und dabei kuste, wachte sie noch einmal auf, drückt: fich an mich" und murmelte halb im Traume "Ich habe Onkel Rochus fehr lieb!"

Da war mir plohlich alle Fassung zu nichte geworden und es ham mir vor, als wäre ohne ihn bas Leben gar nicht möglich.

Den 8. Mär; 18. 3mmerfort muß ich grübeln und träumen und komme doch nicht jur Alarheit. Ift die Ent-fagung von bem, was das herz im Innersten boch begehrt, das Rechte - warum macht fie benn so schlaff und zehrt so alle Rrafte auf?

Als mir die Welt voll golbener Hoffnungen ftand, war ich doch ein leiblich tapferes Mädchen. Jest erschreche ich oft über mich felbft und mein Wefen - wie gereist es ift und empfinbfam, geradeju unausstehlich.

3ch versuche mit allem Ernft mich auf meinen künftigen Beruf als Cehrichmester vorzubereiten, aber die Freudigheit will sich nicht finden.

Den 10. Mars 18 . Dorhin ftand ich am offenen Fenster und sah in ben kleinen Klostergarten — um dieselbe Abendstunde, die ich früher fo gern auf dem Dache von Jemgins Saufe jubrachte und in Omar Paschas Garten hinabschaute. Das ist die Beit, mo die Sonne verschwunden ift und ber ganje Simmel fich in belle glangenbe Golbfarbe die fich allmählich in jarteftes Roja vertaucht. wandelt.

Sier wie dort bekommen bann bie Pflangen ihren Abendtrunk. Aber ftatt bes Comarms

forbert. Es ist zu hoffen, daß von den | des früheren Oberbürgermeisters Fordenbeck an 2 Millionen Mark, welche das Reichsamt des | seine Frau, um zu beweisen, daß zwischen unseine Frau, um zu beweisen, daß zwischen un-befangenen und anderen Ratholiken unterichieden werbe.

> Abg. Dr. Wiemer (freif. Dolhsp.) erhlärt fich gegen den Antrag der Conservativen, der in jedem Falle überstüffig sei: Bon Seiten der Freisinnigen sei deshalb ein Gegenantrag eingebracht worben, bei Anstellung der Rotare Die Gesammtintereffen ber Bevolkerung ju beruchfichtigen. Rebner ging dann auf den Antheil der Juben am öffentlichen Leben, auf ihr Berhalten im französtschen Kriege u. f. w. ein und wandte fich ausführlich gegen den sogenanten Blutmord. Er warnte jum Schluß vor Untergrabung des Rechtsbewußtseins.

> Rach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Irmer (conf.) und Gomin (Centr.) führte Abg. Dr. Gattler (nat.-lib.) aus, daß nach feiner Auffaffung die Qualification ber Beamten entscheibend sei, nicht die Itser der Bevölkerungsgruppe. Nach seiner Meinung widerspreche also das Borgehen des Justizministers der Berfassung nicht.

Abg. Dr. Barth (freis. Ber.) empfahl nochmals seinen Antrag als Derurtheilung der bisherigen Berwaltungspragis.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Reich (freiconf.) fchlof die Erörterung.

Prafident v. Rroecher theilte mit, baf von dem Abg. Frhrn. v. Jedlit (freiconf.) ein Bufah "wie bisher" ju dem freisinnigen Antrag beantragt worden fel, so daß der Antrag lauten wurde: die Erwartung auszusprechen, daß bei Ernennung ju Notaren "wie bisher" bas Befammtintereffe der Bevolherung jur Geltung hommt." Der Ginn des Antrages wurde also in das Gegentheil verkehrt werden. Dagegen wurde lebhaft protestirt. Der Prafibent erklärte indeft den Zufat für geschäftsordnungs mäßig. Der Titel "Ministergehalt" wurde hierauf bewilligt, der conservative Antrag Irmer wurde mit Dehrheit angenommen. Desgleichen der mit bem Jufah bes Freiherrn v. Jedlit versehene Antrag Barth. Die weitere Berathung wurde auf Montag vertagt.

Reichstag.

Berlin, 9. Februar.

Im Reichstage munschlen heute bei der fort-gesehten Berathung der Weingesehnovelle die Abgg. Dr. Rosiche - Kalserslautern (B. d. C.), Schuler (Centr.), Schrempf (cons.) und Lury (Centr.) die schärfften Controlmagregeln und, wenn irgend möglich, ein Berbot ber Gerftellung jedmeden Aunstweines, während andere, wie die Abgg. Wintermener (freif. Dolksp.), Dr. Dein-Abgg. Wintermeper (freis. Volksp.), Dr. Dethardt (nat.-lib.), Irhr. v. Schele Wunftorf (Welfe) und Irhr. v. Hent (nat.-lib.) der Meinung waren, daß eine geschichte Controle den Aunstwein schon so weit zurückzudrängen im Stande sein werde, um dem guten Weine den Weg im Handel zu erleichtern und sein Uebergewicht zu sichern. In Jolge dessen die den Vernechte sich die Besprechung namentlich um die Form der Controle, sowie darum, ob die vom Staatssecretär Grafen Pojadowshu gestern als in Aussicht ge-nommene geschilderte Controle durch Bertrauensmänner im Chrenamte ben 3med des Gesetzes sicherstellen und durchführbar sein werde. Der Staatsfecretar trat auch heute einer übertriebenen Controle des Weines von der Traube bis jum Glase und bei allen, die mit Wein ju thun

buntgekleideter Orientalinnen geht por mir die ftille Schwester Geraphine in ihrem steifen, dunklen, schweren Ronnengewande umber und fendet aus dem Schlauch in ihrer Sand hohe Wasserstrahlen über die durstenden Gewächse.

Röftliche Frische fteigt bampfend in ber warmen Luft empor, die Blumen werden formlich lebendig, beben die Röpfe an den erschlafften Stengeln und empfangen die fprühenden Tropfen in den matten Relden.

Einen wunderbaren Duftgesang stimmen sie an: bald ift's ein Chor von fußen Beruchen jett schwingt sich gleichsam einzeln ein ftarker Ton daraus empor, um in der dunkelnden. hühleren Abendluft ju verfließen - er hommt von dem indischen Jasmin. Dann verweben sich zwei, die Rosen und Orangenblüthen, zu einem bezaubernden Duo und aus den großen weißen Daturaglochen schallt eine grelle, giftige Diffonan; dazwischen.

- Und drüben im harem des juchttosen Türken und feiner wilden Gclavinnenschaar duften die Blumen dieselben Lieder wie im Aloster, wo jarte Jugend von ernsten belligen Mädden still gepstegt wird. Man sollte in eines Rlosters Garten nur duft-

tofe Blumen sieben, Selene!

Den 14. Mär; 18. Frau Oberin hat mich als Gehilfin einer Schwester beigegeben, welche die jungfte Rlaffe unter ihrer Aufsicht hat. Noch immer bin ich nur Baft bes Rlofters, aber die Schwestern kennen meinen Bunich, als Novize einzutreten, und es ift Bericht darüber an das Mutterhaus abgesandt. Es ift die Frage, ob ich nicht meine Cebrieit in einem ber beigifchen ober frangofifchen Riofter burchmachen mußte. Weiht man fich einem heiligen Orben, jo hat man ja keinen eigenen Willen mehr.

Ich bliebe gern bier unter biefer Schaar bleiner Madden, beren Anblidt mich fo fcmerjlich vertraut an mein eigenes Ceben erinnert. Diefe armen Ainder, für bie es keinen Jamillenverband giebt, von benen man oft nicht einmal

hätten, als völlig undurchführbar entgegen und sprach die zuversichtliche Hosfnung aus, daß das Gefeh ju Stande hommen werde. Der Entwurf ging schließlich an die Schaumweinsteuer - Com-

Montag wird die Berathung des Juftijelats fortgefeht.

Politische Tagesschau.

Dangig, 11. Jebruar.

Der Jall Ronin in ber Bolhsvertretung.

Der Boritog der Antisemiten und ihrer Freunde in Sachen der Ronither Untersuchung gegen bie Criminalpolizel und Justi; ift vollständig mif-Auch das Aufklärungscomité, elgentlicher Urheber ju fein herr Pfarrer Arofell-Alogin in einem feiner "wiffenschaftlichen" Borträge sich rühmte, hat bei ben Berhandlungen im Reichstage und Abgeordnetenhause heine Corbeeren geerntet. Riemand aufer den Herren Liebermann v. Connenberg und Binbewald nabm sich seiner und der von ihm versandten Broschüre: "Der Blutmord in Konik" an. Mit dem Herrn Abgeordneten Hilgendorss ist die antisemitische "Staatsb. 3tg." sehr unzusrieden, ebenso mit den Confervativen, denen sie bei den nächsten Wahlen eine Abrechnung in Aussicht stellt. Aurzum — bie Anklagen der antisemitischen Abgeordneten gegen die Juden und gegen die Behörden haben in der Bolksvertretung kein Echo gefunden. Der Centrumsabgeordnete Dr. Spahn, bekanntlich Mitglied des oberften Reichsgerichts, erhlärte sogar im Reichstage, nach dem, was dort vorgebracht sei, treffe die Behörden keinerlel Borwurf und auch der Herr Justiminister wies die antisemitischen Beschuldigungen zurüch.

Die antijesuitifchen Rundgebungen in Gpanien bauern fort und nehmen einen immer größeren Umfang an. Die Polizei mußte in Mabrib am Connabend wieberholt eingreifen und nahm jabireiche Berhaftungen vor, einige Personen wurden verwundet. 3wei Polizeioffiziere wurden durch Steinwürfe verleht. Die Wagen des Nuntlus und des Ministers des Innern wurden mit Steinen beworfen. Dor einer Buchhanblung explodirte eine Petarde und verursachte einigen Schaden. Auch aus Valencia und Balladolld werden Kundgebungen gegen die Jesuiten ge-meldet. Bei den Kundgebungen in Valladolld richteten die Studirenden Steinwürfe gegen die Rlöster. In Barcelona demonstrirten die Stubenten vor bem Priefterjeminar unter ben Rufen: "Es lebe die Freiheit!", "Nieder mit dem Clericalismus!

Der Minifter des Innern erklärte auf Befragung, die Unruhen hatten einen ernsteren Charafter, da an benselben nicht bloß Studenten, sondern auch gewisse politische Clemente betheiligt gewesen seien. Die Reglerung habe sich deshalb entschlossen, die Ruheftörungen mit aller Rraft ju unterdrucken.

Die Jahl der wegen der Rundgebungen am Sonnabend in Madrid Berhafteten beträgt 26; mehrere davon werden vor die Militärgerichte geftellt werden. Jahireiche Perfonen, Die leichtere Derlehungen erlitten hatten, liefen fich in ben Apotheken perbinden.

600 Studenten haben in einer Adresse bagegen protestirt daß ihnen aus Anlaß der Hochzeit der Bringeffin von Afturien Ferien gegeben wurden,

fagen hann, welchem Cande, welchem Erdtheil fle jugehören - dieje Geschöpfe der großen Gtadt ber Wagnisse, der Abenteuer, wo das Frembeste sich trifft, liebt und wieder scheibet - diefe Nachkommen ruheloser Existenjen, benen Die Welt zu klein ist für ihre Thatkraft - ber Phantasten und Schwärmer, die die Menschheit lieben und ihr kleines Rind darüber vergeffen ber Streber, Die bergleichen Ballaft ruchfichtslos abschütteln - ber Unglüchlichen, die im Rampf ju Boden getreten und untergegangen sind.

D, die seitsamen kleinen Erscheinungen barunter!

und Alle - die Schwarzen und Gelben, die Wilben, die da beißen und hraben, und die stillen blaffen Rinder in demfelben weifen Schurzchen

- berselben Regel und Ordnung unterworfen. Später werden fie mit ben paar Beboten und den paar Idealen und der großen, großen Unwissenheit berausgelaffen in die weite Welt, bin und her geschoben - weil nirgends ibnen ein eigenes Blatchen bereitet ift und heiner fie recht brauchen kann. Und die Gebote wollen nicht mehr paffen und die Ibeale erft recht nicht - aber dafür stürzt bas Wissen so grausam schnell und gewaltig über uns ber, bag unser Berg barunter gerbricht.

Wie mich die Kinder jammernt

Wohl weiß ich, was ich möchte, wenn ich Gel hätte und Macht.

Nicht blindes Werkzeug im Dienst auch Des heiligsten Ordens, wo die Regel über den Menschen gestellt wird - sondern selbst. nach eigenem Ginn, nach all ben Gedanken, die fich in meinem Ropfe brangen und dem Mitleib und dem Mitfühlen und Mitwiffen, das ich boch mehr als andere für fie im herzen tragen muß, diefen Rindern eine heimath grunden — ihnen nicht eine Cehrerin, sondern eine Mutter werben.

D, welche vermeffenen Traume! - Die taugen fie jum Belübbe bes unbedingten Beborfams, ber blinden Demuth, bas bie Alofterichwefter absu-

legen hat. In ob ich felbst bann wohl zur Klosterschwester tauge? (Ghluk folgt.)

benn diese Sochzeit gebe ihnen Grund gur Trauer, ! aber nicht jur Freude.

Granada, 11. Jebr. Manifestanten versuchten gestern, in eine Waffenhandlung einzudringen und sich mit Waffen ju versehen. Der Waffenbandler schoß auf die Angreifer, um die Beraubung feines Beichafts ju verhindern.

Bom füdafrikanischen Ariegsschauplage werden wiederum eine Reihe von jum Theil recht binligen Gefechten mit wechselndem Erfolg berichtet

junadit den großen Berfuch ber britifchen Gireithräfte von Johannesburg und Pretoria aus nach Often ju anlangt, um ben Boerengeneral Botha nach der portugiefischen Grenze ju drängen, fo meldet Cord Aitchener vom 9. Febr.

über diese Operationen:

Die im Often operirenden britischen Truppenabtheilungen haben am 6. Februar Ermelo nach geringem Widerstand des Jeindes eingenommen. Den Friedensunterhändler, welcher jum Tobe verurtheilt ift, und die übrigen Gefangenen haben die Boeren mitgenommen; alle Berichte bejagen, daß die Boeren sehr erbittert sind. 50 Boeren baben fich den Englandern ergeben. Am 6. Jebr. 3 Uhr Morgens, hat Couis Botha mit 2000 Mann den General Smith-Dorrien bei Bothwell angegriffen, murde aber nach fcmerem Rampfe zurückgeworfen. Ein Boerengeneral ist gefallen ein anderer schwer verwundet worden; ferner lind zwei Feldcornets gefallen. Die Feinde ließen 20 Tobte in ben Sanden ber Englander guruch Biele Boeren find fcmer verwundet. Die Engländer verloren 24 Todte und 53 Bermundete

General French besetzte Ermelo; die Boeren, m der Stärke von 6000 Mann, ziehen sich auf Amfterdam (an der Grenze von Swafi-Cand) zurück. Die Rachricht von einem allgemeinen Einfall der Boeren in portugiefifches Gebiet beställgt sich, wie die "Post" berichtet, nicht. Richtig ift nur, daß kleine Boerenabtheilungen durch Swafi-Land nach der Rufte vorzudringen suchen, jedoch weniger in Berfolgung kriegerischer Abfichten, als vielmehr, um etwaige Waffensendungen an der Ruste in Empfang zu nehmen.

Lord Riichener meint, der britische Bormarich nach Often habe alle Berechnungen des Feindes umgestoffen und in jenem Gebief eine regelrechte Banik erzeugt. Demet scheint sublich ber Jagerssontein-Strafe die Bahnlinie überschreiten und dann gen Westen marschiren ju wollen. Es ift ibm nicht gelungen, durch die Driften öftlich von Bethulie den Uebergang über die Bahnlinie ju bewerkstelligen. - Ueber einen bedeutenden Erfolg, den Dewet vor einigen Tagen davongetragen, als er noch nördlicher stand, wird erst

heute wie folgt berichtet:

London, 10. Jebr. (Tel.) Eine Reutermelbung aus Caft-Condon berichtet über ein Befecht, welches 2500 Boeren unter Dewet am 30. Januar auf ben Tabaksberghügeln zwischen Bloemfontein und Smalbeel (nördlich von Bloemfontein) mit der combinirten 700 Mann ftarken britifchen Eruppe unter Major Crewe hatten. Die Boeren tomten Creme in eine Jalle und beschoffen ihn von drei Geiten. Die Englander mußten ihr Maschinengeschütz aufgeben und erlitten bei dem Versuch, es ju retten, schwere Berlufte. Gie jogen kämpfend sich vor den wiederholten Angriffen Dewets gurud, bis fie foliefilich von ben Truppen des Generals Anog bei Israelspoort aufgenommen murben.

Reuters Bureau fügt hinzu, es habe sich vermuthlich um eine der Actionen gehandelt, wodurch es Dewet gelang, die britischen Linien mifchen Bloemfontein und Cabybrand auf dem

Wege nach Guben ju durchbrechen.

nachträglich werden auch noch einige Einzelbeiten über bas Gefecht bei Modderfontein, 20 Meilen süblich von Arügersdorp, bekannt. Darnach machten 1500 Boeren am 30. Januar einen energischen Angriff auf ben englischen Außenpoften bei Modderfontein. Der Poften bestand hauptsächlich aus Mannschaften aus Neuüdwales. Die Boeren wurden wlederholt juruckgetrieben. Die kleine britische Truppe, welcher die Boeren das Wasser abgeschnitten hatten, socht wacker bis jum 31. Januar Abends, wo fie fich ber feindlichen Uebermacht ergeben mußte. Auf britischer Gette sielen 9 Offiziere und Mann-schaften, 17 wurden verwundet. Die Verluste der Boeren waren nach allen Melbungen beträchtlich. Die Briten hatten, ehe sie sich ergaben, ihr Maximgefdutz unbrauchbar gemacht.

Die in der Capcolonie operirenden Boeren find, wie Lord Ritchener verfichert, weiter guruckgedrängt worden. Calvinia (im Gudmeften des Caplandes) wurde am 6. Februar von den Engfändern unter Delisle wieder besett. Die Boeren siehen sich auf Renhardt juruck. Das im Innern der Capcolonie operirende Boeren-Commando wird gegenwärtig nach Rorden über Aberbeen

hinaus jurückgetrieben.

Inzwischen find auch wieder mehrere Bahn-ftorungen vorgekommen. Am 6. Februar griffen die Boeren einen Poftjug zwischen Grenlingftab und Blakfontein im Guben ber Dranjecolonie an. Die Eisenbahnlinie war unterminirt. Durch die Explosion der Mine wurde die Locomotive des Zuges theilweise zerstört. In hurzer Entsernung som Zuge besanden sich 400 Boeren, auf welche die Escorte des Juges sofort ein Feuer eröffnete, welches von dem Feinde kräftig erwidert wurde. Jaft alle Reifenden murben vermundet, neun derfelben fdmer. Als Berftarkungstruppen aus Grenlingstad heranrückten, jogen sich die Boeren juruch, aber nicht weit, benn schon am Tage darauf wurde ganz in der Nähe ein zweiter Zug zum Entgleisen gebracht. Ein Zug mit Eisenbahn-haumaterial und ein Proviantzug hatten in derfelben Gegend bas gleiche Schichfal.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Pretoria von gestern gemelbet: Eine Anzahl deutscher Staatsangehöriger, welche freiwillig ben District von Zoutpansberg in Gemeinschaft mit englischen Unterthanen, die von den Boeren vertrieben worden waren, verlaffen hatten, ift hier angekommen; sie find von ben Boeren gut behandelt

Neverend Bosman, der hollandische Kauptgeistliche in Pretoria, hat die Anklagen wegen Raubes und anderer Berbrechen untersucht, welche von englischen Soldaten begangen sein sollen und berichtet, daß die Anklagen jeder Begründung entbehren.

Capftabt, 10. Febr. (Iel.) Bisher find insgefammt 18 pestverdächtige Erkrankungen und zwei Zodesfälle gemelbet worden. Es sind energifche Magnahmen getroffen, um ben Rrankheits-

berb abzugrengen. Ratten und Mäufe merben vertilgt.

Die dinesischen Friedensverhandlungen schleppen sich langfam, träge dahin. Chinesischerseits sucht man neuerdings durch Berwischen der Thatsachen die eigentlichen Urheber der Unruhen reinzuwaschen und die Schuld auf andere zu schieben, die driftlichen Chinesen. Die fremden Befandten kamen am Freitag in Peking jufammen, um über ein von den Chinesen vorgelegtes Edict zu berathen, das sich auf die Aufbebungen der Prüfungen auf fünf Jahre und auf die Bestrafung der Beamten besteht, welche schuldig sind, die Frevel gegen die Ausländer nicht unterdrückt ju haben. Die Gefandten beanftanbeten den Wortlaut des Edicts, welcher den Anschein erweckt, als seien die Unruhen lediglich durch das Vorgehen der eingeborenen Christen verursacht worden. Das Edict war sonst befriedigend, wurde nach Mafigabe ber Ansichten ber Gefandien geändert und an die Chinesen juruchgegeben.

Ueber die militärifden Operationen melbet das Obercommando am 8. d. Mts. aus Peking: Die Colonne Cleve ift am 5. ds. ohne 3wischenfall nach Tientsin jurückgekehrt. Die Colonne Trotha hat am 8. ds. auf dem Rückmarsch Tsingho (10 Kilom. nördlich von Peking) erreicht. Eine Jäger-Compagnie ist mit je 1 Jug Cavallerie, berittener Infanterie und Gebirgs-Artillerie über Nankou auf Tichatau (43 und 62 Kilom. norbwestlich von Peking) vorgegangen, um die Gegend nordöstlich von Venkhing (72 Kilom. nordwestlich von Peking) aufzusuchen, von wo vor kurzem

Christenmorde gemeldet waren.

Condon, 11. Febr. (Tel.) Nach einem Telegramm des "Standard" aus Tientsin vom 9. d. Mts. hat dort eine Parade ber gefammten beutschen Garnison stattgefunden. Feldmarschall Waldersee inspicirte die Truppen, die sich in vorjüglicher Berfassung befanden und einen prächtigen Eindruck machten, namentlich erregte die berittene Infanterie auf ihren dinesischen Ponies, eine Truppe, welche sich gerade für den Dienst in China besonders eignet, große Aufmerksamkeit. Waldersee wird demnächst auch die vier englischen Brigaden besichtigen und dann in Schanhaikman einen Besuch abstatten.

Aus Tientfin wird unterm 6. Februar gemelbet, daß die Safen von Schanhaikman und Tfingwantau jugefroren find und baf deshalb eine Landung der Boft daselbft g. 3t. nicht möglich ift. Dies betrifft insbesondere auch den Poftverkehr mit den deutschen Truppen in Ching.

In Rumtidun find vier Mann hingerichtet worden, welche im Zusammenhang mit dem auf die Deutschen bort verübten Angriff verhaftet worden waren. Die Chinesen meinen, daß nur zwei von ihnen ju den Smuldigen gehören.

Die Pariser Ausgabe des "Remnork Herald" meldet aus Peking, die Familie des auf Befehl ber Raiferin hingerichteten Würdenträgers Lufen habe bei den Bertretern der fremden Mächte Alage gegen ben Bijchof von Beking Favier eingereicht, weil berfelbe sich angeblich aller in bessen hause besindlichen Werthobjecte und Geldfachen im Betrage von einer Million Taels bemächtigt haben foll. Die Familie Lufens behauptet, daß alle diese Begenstände fich gegenwärtig in den Händen des Secretärs der amerikanischen Botschaft Squiers befinden. Bifchof Favier erklärt jedoch biefe Melbung für durchaus unbegründet. Er fügt hinzu, er werde sich sofort nach seiner Ankunft in Beking zur Berfügung ber Berbundeten ftellen, um die gegen ihn erhobenen verleumderischen Anschuldigungen ju widerlegen. Wenn irgend ein Christ ohne sein Wissen und entgegen seinen Anordnungen einer dinesischen Familie Schaben jugefügt haben sollte, werde er, nach Untersuchung der Angelegenheit burch die Berbundeten, bafür forgen, daß jede nur ju munichende Genugthnung gewährt werde.

Die jur Oftfeeftation gehörigen aus China juruchgehehrten Mannichaften trafen am Connabend Abends 7 Uhr in Riel ein. Der Stationschef, Ariegervereine und jahlreich erschienenes Bublikum begrüßten die Seimkehrenden. Geftern Abend hatten die Bürger von Riel die Mannichaften ju einem Willkommentrunk in bas Geemannshaus geladen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Febr. Gine gestern unter dem Borfit ber Frau Schulrath Cauer stattgehabte von den bekanniesten Führerinnen besuchte Proiestversammlung erklärte die in mehreren beutschen Bundesstaaten noch herrschenden Beichränkungen der Frauen durch das Bereinsrecht für überlebt und unvereinbar mit der Stellung und ben Aufgaben der Frauen im 20. Jahrhundert. Die Dersammlung fordert auf Grund der Reichsversassung ein einheitliches Bereinsgeset für das gange Reich, in welchem für Männer und Frauen unbeschränkte Bereins- und Dersammlungsfreiheit garantirt wird.

* Berlin, 9. Jebr. Der 80. Geburtstag des Pring-Regenten Luitpold wird in Baiern burch ungewöhnlich jahlreiche wohlthätige Stiftungen gefeiert werden, die an diesem Tage ins Leben treten. Alle Gtabte des Ronigreiches, felbft kleinere Ortschaften, wetteifern barin, ihrer Berehrung einen bleibenden Ausbruck in gedachter Weise zu geben. Das wohlmollende Wesen des Prinz-Regenten, seine altbaierische Kraft und Brifche wirken auf die Baiern direct anfeuernd. Eine gang besondere Art der Ehrung wird auch die Huldigungspostkarte bilden. Der Prinz-Regent hat nämlich genehmigt, daß jeder Baier ihn persönlich durch Postkarte beglückwünschen darf, wenn der Text vorgedruckt ist, so daß nur ber Rame des Gratulanten hinjugefügt zu werden braucht. Millionen folder Rarten werben vorbereitet. Die Rarte ift, wenn innerhalb Baierns aufgegeben, portofrei.

— Das hiefige Provinzial - Schulcollegium hat bem Berliner Magistrat die Mittheilung gemacht, daß das Unterrichtsminifterium beabsichtigt, die neuen Cehrplane für die boheren Cehranftalten fcon ju Oftern biefes Jahres in Araft treten ju lassen.

* [Der preuhische Apothekerrath] wird in seiner nächsten Tagung sich mit der Frage beichäftigen, "inwieweit die Bestimmungen der Sonntagsruhe auf die Apotheher Anwendung finden können".

* [Die Borunterjuchung gegen Juftigrath Gello] und Dr. Werthauer wegen Begunftigung in ber Sternbergface itt abgeschloffen.

des Bundes der Candwirthe in Frankfurt a. O hielt Dr. Sahn, ber Bundesdirector, eine Rede, in deren Schluff es heifit: "Wir brauchen also wahrlich vor einem Zollkrieg mit Rufland, Desterreich, Nordamerika und ebenso mit all den anderen Ländern nicht bange zu fein." — Da fieht man, in welchen Abgrund uns biefe Rreife treiben möchten!

* [leber die Ermordung des Sauptmanns Adams] in ber lothringifden Garnifonftabt Mördingen veröffentlicht jest die "Strafib. Poft" eine eingehende Darstellung, in welcher sie die durch die Presse gegangenen Berichte als Erfindung kennseichnet. Die Affaire sei nach dem übereinstimmenden Ergebniß der Jeststellungen wie folgt vor sich gegangen: Nach dem Offiziers-Raiser-geburtstagessen saffen einige ältere Offiziere, unter denen sich auch der Oberstabsarzt Dr. Rüger und dessen Bruder, der Oberleutnant Rüger, befanden, an einem Tische zusammen und unterhielten sich gan; ruhig. Hauptmann Adams hatte mehr geistige Getränke zu sich genommen, als er vertragen konnte. Das übte allmählich feine Wirkung auf ihn aus. Er begann die auf dem Tische stehenden Gläser umzuwerfen. Der Oberstabsarzt, der neben ihm faß, hielt ihm die Hand fest, um ihn daran zu verhindern. Hauptmann Abams strechte nunmehr die andere Hand aus, um ein Glas umzustoffen, Darauf ergriff der Oberleutnant Rüger diese Kand und hielt fie fest. Das Ganze dauerte nur wenige Augenbliche. Dann ließen die Brüber Rüger die Hände des hauptmanns wieder los. In diesem Augenblick Hauptmann Adams auf und versette dem Oberstabsarzt einen Schlag. Der Oberstabsarzt verließ sofort das Immer. Rach ihm ging auch Hauptmann Adams fort, begab sich in seine Wohnung und legte sich zu Bett. Der Ober-leutnant holte sich seinen Revolver. In der Wohnung des Hauptmanns Adams traf er zwei Offiziere, die im Auftrag des Oberstabsarztes den Sauptmann fordern wollten. Als der aus bem Schlafe geweckte Hauptmann ins 3immer trat, schof ihn der Oberleutnant sofort nieder, ehe die im Auftrage seines Bruders erschienenen Rameraden ibre Gendung noch erfüllen konnten.

Inzwischen ist auch der kriegsgerichtliche Spruch gegen ben Thater bereits erfolgt. Am Sonnabend hat das Ariegsgericht der 33. Division in Met den Oberleutnant Rüger wegen Ermordung des hauptmanns Adams ju zwölf Jahren Buchthaus und Ausstohung aus dem Seere

verurtheilt.

* (Die Mitglieder des Buchdruchereiverbandes in Leipzig] lehnten einstimmig den Bermittelungsvorschlag der socialdemokratischen Partei im Conflict der "Leipziger Bolkszeitung" ab und beschlossen die Berhangung der Sperre über die "Leipz. Bolkszeitung"

Dresden, 10. Febr. Das Befinden bes Ronigs ift jufriedenstellend. Im Befinden der Ronigin ift heute eine Befferung ju verzeichnen; Fieber ift nicht mehr vorhanden; auch läßt der Husten

Kattowit, 9. Febr. In der heutigen Generalversammlung der oberschlesischen Rohlenconvention, an welcher Bertreter der Centralverwaltung fiscalischen Gteinkohlengruben in Jabrie Theil nahmen, murbe beschlossen, die Frage der Bildung eines oberfchlesischen Rohleusquatents, fowie die Einsetzung einer Berufungscommission für Rlagen über den Rohlenswischenhandel swei Specialcommissionen jur Borberathung zu überweisen. Außerbem murbe mit Rücksicht auf die gunftige Lage des Rohlenmarktes beschloffen, für das laufende Quartal heine Forderungseinfdrankung eintreten ju laffen, fondern den Bahnversandt freizugeben.

Desterreich-Ungarn.

Wien, 11. Febr. Raifer Frang Jojef empfing heute das neugewählte Prafidium des Abgeordnetenhauses in Audienz. Auf eine hurze Anfprace des Bräfidenten Grafen Better, in welcher ihm diefer die beiben Biceprafidenten Prade

und Jaczek vorstellte, erwiderte der Kaiser:
"Es gereicht mir zur Befriedigung, daß die Wahl
des Präsidiums so rasch und verhältnismäßig einmuthig zu Stande gekommen ist. Ich schöpfe daraus
die Hoffnung, daß numehr bessere Verhältnisse im Parlamente anheben werden. Gehen Sie an die Arbeit. an ole Arbeit. Das ift das Wichtigfte und Dringendfte."

Mien, 10. Febr. In bem Befinden Ronig Milans ift feit geftern Abend eine Derschlimmerung eingetreten, doch giebt der Buftand augenblicklich keinen Anlaß zu Beforgniffen. Der Raifer ließ sich heute fruh über bas Befinden Ronig Milans Bericht erftatten.

Holland.

Saag, 10. Febr. Gine Meldung der Blätter, baf Rönigin Wilhelmina und Pring Seinrich ber Riederlande beabsichtigen, im Mai ben höfen in Berlin, Wien und Petersburg sowie bem Prasidenten ber französischen Republik einen Besuch abzustatten, wird für völlig unbegründet erklärt.

Bulgarien.

Gofia, 9. Jebr. Wie aus Philippopel gemeldet wird, ift der dort weilende Erbpring Boris an Unterleibstyphus erhrankt; die Arankheit verläuft normal.

Danziger Lokal-Zeitung.

Dangig, 11. Jebruar.

Wetteraussichten für Dienstag, 12. Febr. und zwar für das nordöstliche Deutschland: Feuchtkalt, meist bedecht. Stellenweise Niederschläge. windig. Mittwoch, 13. Jebr. Wenig verändert, starke

Donnerstag, 14. Jebr. Meift bedecht, milder, Niederschläge. Lebhafte Winde. Sturmwarnung.

- [Giurmwarnung.] Gin heute Bormittag 10 Uhr erlaffenes Telegramm der Geewarte lautet: Ein tiefes Minimum über Livland macht fturmische nordwestliche und nörbliche Winde wahrscheinlich. Die Ruftenstationen haben bas Gignal "Nordweststurm" ju geben.
- ' [herr Oberburgermeifter Delbruck] hehrt morgen von seiner Reise, die er vor etwa jehn Tagen angetreten hatte, hierher juruch.
- * [Conferen; betreffs des hafengeldertarifs.] Die für den 15. d. Dits. in Stettin anberaumte Conferenz von Bertretern der pommerschen und oft- und westpreußischen Geestädte, in welcher Stellung gegen ben hafengelbertarif genommen werden foll, wird, wie wir boren, erft am gefeiert werden.

* [Jollhriegsgelufte.] In einer Berfammlung | 24. b. Mits. in Berlin im Raiferhof abgehalten werden.

* [Das Pangerichiff "hagen"], welches an den Flottenfeierlichkeiten beim Begräbnif der Ronigin von England Theil genommen batte, traf geftern Nachmittag hier wieder ein und ging an die kaiserl. Werft.

* [Gonntagsverkehr.] Am gestrigen Connige sind auf unseren Gisenbahn-Lokalstrecken 6577 Jahrharien verkauft worden, und zwar in Danzig 3348, Cangfuhr 1092, Oliva 477, 3oppot 749, Neufchottland 152, Bröfen 332, Neufahrmasser 420. Der Strechenverhehr betrug swischen Danzig - Cangfuhr 3520, Langfuhr-Oliva 2467, Oliva-Ioppot 1781, Danzig-Neufahr-wasser 1959, Cangsuhr-Danzig 3458, Oliva-Cangsuhr 2504, Ioppot-Oliva 1834, Neusahrwasser-Danzig 1911.

* [Bon der Beichsel.] An amtlicher Stelle lagen heute Mittag folgende Meldungen vor: Die Eisbrecharbeiten sind bis Rossowo (Ritom. 85,5) vorgeschritten. Wasserstände: Thorn 1,40, Fordon 1,36, Culm 0,60, Grauden; 1,16, Rurzebrack 1,48, Pieckel 1,22, Dirichau 1,46, Einlage 2,58, Schiemenhorft 2,90, Marienburg 0,78, Wolfsdorf 0,78 Meter. Weichseltraject Culm von heute ab nur bei

Tage mit Dampfer von 7 Uhr fruh bis 5 Uhr Nachmittags.

* [Verbandstag des preufischen Regatta-verbandes.] In Elbing fand am Sonntag ber diesjährige Berbandstag des preuhischen Regattaverbandes statt, über welchen Folgendes zu berichten ist:

Dem Berbande gehören an die Bereine "Bormarts"-Cibing. "Ruberverein"-Danzig, "Nautilus"-Elbing, "Bictoria" - Danzig, "Germania" - Königsberg und "Ruberclub" - Königsberg. Die Vereine Thorn und Bromberg stehen noch immer auherhalb des Verbandes. In dem Iahresberich des Versichen wird noch eroen Iahresvertigt des Korpigenden wird noch erwähnt, das durch die ostdeutsche Regatta-Bereinigung ein Extrapreis gestisste worden ist. Der Verdandskassische Franzische Schaffirer Herr Commerseldt-Danzig erstattete den Kassendericht. Der Verdand hatte zu Beginn des Jahres 6 corporative und 31 ordentliche Nitglieder; es traten im Lause des Jahres dem Verdande dei Bordentliche Mitglieder, mahrend 6 orbentliche Mitglieder ausschieden io daß sich also jeht der Berband aus 6 corporativen und 33 ordentlichen Mitgliedern zusammensent. porativen und 33 ordentlichen Mitgliedern zusammensett. Darauf wurde die Stimmenzahl der einzelnen Vereine festgestellt. Es haben hiernach "Dictoria" Danzig 6, "Ruderverein" Danzig 8, "Nuderclub" Rönigsberg 5, "Vorwärts" Elbing 4, "Germania" Rönigsberg 3 und "Rautilus" Elbing 3 Stimmen. — Der Haushaltungsplan sür das Jahr 1901 wurde in Einnahme und Ausgade auf 997.50 Mk. sestgesett. An Ausgaden werden u. a. vorgesehen 750 Mk. Juschuß sür die diesjährige Verbandsregatta, 30 Mk. Beitrag sür den deutschen Ruderverband, 75 Mk. sür einen Chrenschild sür die Sieger im Kaiser-Vierer und 50 Mk. sür einen Chrenschild sür die Sieger im Kaiser-Vierer und 50 Mk. sür einen Chrenschild sür die Sieger im Berbandsvierer. — Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die einen Chrenschild für die Sieger im Berbandsvierer.

— Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Festjechung von Ovt und Jeit der diesjährigen Berbandsregatta. Es wird beschlossen, dieselbe am 23. Juni er. in Danzig abzuhalten. Die Königsberger Bereine hatten sich für den 7. Juli erktärt, da die Königsberger Berhältnisse erst eine spätere Ausnahme der sportlichen Thäligkeit gestatten.

Gine Interpellation der "Bictoria"-Danzig, betressend die Beschädigung von drei Kennbooten des genannten Bereins auf dem Transporte nom Bahnhose in Königs Bereins auf dem Transporte vom Bahnhofe in Rönigsberg nach dem Rennplage anläftlich der letten Berbands-Regatta rief eine längere Debatte hervor. Ein Berschulden an dem bedauerlichen Unfall ist dem Regatta-Ausschuss in Königsberg nicht zuzuschreiben. Die Urfache hierfur ift vielmehr auf unglüchliche Bufalle und Misverständnisse jurückzusühren. — Auf Antrag des Herrs Sommerfeldt-Danzig wurde beschlossen, antäftlich des in einigen Jahren stattsindenden zehnsährigen Bestehens des preußischen Regattaverbandes einen Serausforderungspreis ju ftiften. - 3m Anschluf an die Verhandlungen fand ein gemeinsames Mittags-

- * [Bum Raubanfall im Gifenbahnpoftwagen.] In Cibing find ebenfalls zwei Berfonen unter dem Berdacht, den Raubmordanfall auf der Eisenbahnstreche Dirschau-Danzig im Bahnpostwagen verübt zu haben, verhaftet worden. Es sind dies die Arbeiter Dahlmann und Olfchewshi, in der Angerstraße in Diridau
- * [Ausnahmetarif für Juttermittel.] Dit Rüchlicht auf den in verschiedenen Theilen ber Monarchie vorhandenen außergewöhnlichen Mangel an Jutterftoffen und Streumitteln sind nun die königlichen Eisenbahn-Dersander ermächtigt worden, für diese Güter im Bersande von ihren Stationen nach den Provinzen Westpreußen, Posen, Pommern und Schlesien, serner nach dem Regierungsbezirke Franksurt a. D. und einzelnen Kreisen der Regierungsbezirke Potsdant, Wagbeburg, Merseburg, Erfurt und Trier Ausnahmetarise, und zwar sur für Futter mittel auf der Grundlage der Gipkeitssähe des Ausnahmetarises silv Gisenere ber Einheitsfähe des Ausnahmetarifes für Gifeners jum Hochofenbetrieb und für Streumittel zu ben um 25 Proc. ermäßigten Sätzen bes Rohstofftarises, mit Giltigkeit bis zum 1. Juli d. Is. einzusühren.
- -r. [Der hiefige Bildungsverein] hatte gestern Abend eine Nachseier seines Stiftungssestes veranstattet, die eine sehr rege Theilnahme sand. Das Programm bestand in Concert, Borträgen von Mannerdoren, Aufführung eines Schwankes etc. Die Bortrage fanden burchweg lebhaften Beifall, auch das Theaterftüchen wurde recht flott gespielt.
- F [Berein für das Wohl ber Taubftummen.] Gestern für das Wohl der Taubstummen. Gestern fand im Gebäude der Taubsstummenschule eine Generalversammlung diese Bereins statt. Nach dem Jahresbericht sählt derselbe 87 Mitglieder, unter diesen zehn Chrenmitglieder. Im Laufe des Jahres wurden eine Generalversammlung, zehn Vereins- und vier Vorstandssthungen abgehalten. Die Einnahmen betrugen 374.56 Mk., die Ausgaben 327.78 Mk., das Vereinsvermögen 900 Mk. Bedürstige ältere Taubstumpen erhielten monatliche Unterstützungen von je 3 Mk. und arme taubstumme Kinder wurden das 3 Mk. und arme taubstumme Rinder murben bas ganze Jahr hindurch mit Aleidern und Schuhzeug verfehen. Die Herren C. Böhm und H. Schulz wurden zu Rechnungsrevisoren und ber bisherige Vorstand wiebergewählt.
- h. [Der Danziger Cehrerverein] hielt am Connabend im Gewerbehause eine Ginung ab. in welcher gerr Lehrer Gutsche einen Bortrag über "Die verr Lehrer Gutjahke einen Vortrag uber "Die erziehliche Bedeutung der Belohnung" hielt. Redner sührte aus, daß Lob wie Tadel wichtige Hilfsmittel der Erziehung seien. Jedoch geben sie erst zusammen ein gerechtes Urtheit; für sich allein gebraucht, sind sie einseitig und gesahrvoll. Richt jede Leistung ist lobenswerth, wohl aber sedes eifrige Streben. Der Lehrer muß die Individualität des Kindes zu ersortigen such aus der Alekhause nur fo wird er gerechten Gebrauch von ber Belohnung sowie von ber Strafe machen. Ungerechtes Cob bringt sittliche Gefahren, benn es macht seicht felbstzufrieben, erregt ben Reib ber Mitschuler und erschüttert bas Bertrauen zu der Gerechtigkeit bes Lehrers. Zeugnisse und Censuren sind im allgemeinen nicht als Strafen ober Belohnungen, sondern als Berichte an die Eltern anzusehen. — Am 16. März sindet die diesjährige Generalversammlung statt und am 20. April foll bas Stiftungsfeft unter Betheiligung ber Damen

j, [Bürgerverein Cangfuhr.] Am Sonnabend, den j helmstraße. H. haf sich school feit Jahren mit Gelbstein. D. M., hatte ber Bürgerverein zu Langsuhr bei Herrn mordgebanken getragen. Man nimmt an, daß ein bischmann in Café Jäschkenthal einen Familienabend krankhafter Geisteszustand ihn veranlaßt habe, den Tod 5. o. M., hatte der Bürgerverein ju Langsuhr bei Hern Eischmann in Case Täschkenthal einen Familienabend veranstaltet, welcher sowohl von Vereinsmitgliedern als auch Gästen mit ihren Familien gut besucht war. Rach einem burch eine große Angahl von Lichtbilbern erläuterten Vortrage bes herrn Ingenieur Echafer über Paris und feine Weltausstellung folgte Recitation einiger Reuter'ichen Gebichte burch herrn Gaing und darauf Tang.

* [Turnverein Reufahrmaffer.] Der Turnverein Reufahrwasser hat nach seinem Jahresabschluß 121 Mitglieber und 21 Jöglinge, sich gegen das Borsahr also um 16 Mitglieder vergrößert. Die im Mai gegrünbete Frauenabtheitung begann mit 28 Theil-nehmerinnen, welche Anzahl auch jeht noch besteht. Die turnerische Arbeit war im Berein diesmal besonders rege. Von im ganzen 2162 Aurnern ist an 89 Abenben geturnt worden. Die Frauenabiheitung hatte an 28 Abenden 840 Turnerinnen. An 4 Turn fahrten betheiligten fich 141 Mitglieber. Der Betrieb ber Turnspiele vereinigte 122 Turner. 3m Bereine felber wurden 14 Vorturnerftunden abgehalten und an öffentlichen Veranftaltungen fand außer bem Stiftungs fest eine Weihnachtsfeier mit Chauturnen ber Dianner und Frauenabtheilung ftatt, mobei Proben recht guter und Frauenabtheilung statt, woder proven recht guter Einzel- und Gesammtleistungen gegeben wurden. An Beranstaltungen im Gau und Areise betheiligte sich der Berein gleichsalls lebhast. Aus der Borstandswahl gingen hervor als erster Borsigender Hervor als erster Borsigender Hervor als erster Borsigender Hervor als erster Borsigender Hervor als erster Buchs, erster Turnwart Hr. M. Kumm, zweiter Turnwart Herr Strahl, Schriftwarte Herr E. Michaelsohn und Herr P. Falk, Kassenwart Herr Helpingen in der Frauenachteilung ist die Turnschreit Fel. abtheilung ift die Turnlehrerin Grt. Grauert. In der gestrigen Monatsversammlung wurde über das diesjährige Stiftungssest berathen. Dasselbe soll am 10. März durch einen Festcommers im Rupinski'schen Restaurant begangen werben, welcher eine Versamm-tung vorangeht. Zu dem Gauturntag in Marienburg werden die beiden Vorsithenden des Vereins und zu Der damit verbundenen Gauvorturnerstunde die Turner 28. Rumm, D. Rumm, Janicke, Bolhmann, Jaworski, und R. Buchs gewählt. Schlieftlich erfolgte noch ein Bericht über die am vergangenen Conntag in der hiestgen Turnhalle abgehaltene Bezirksvorturnerstunde, zu welcher 24 Dorturner aus zwei Danziger, dem Langsuhrer, Boppoter und Reuftabter Turnverein ericienen waren.

** [Der Dangiger Armen-Unterftütungs-Berein] bewilligte in seiner vorgestrigen Comité-Situng gur Aus-theilung für ben Monat Jebruar an hiefige Arme an Cebensmitteln 4892 Brobe, 4248 Portionen Mehl, 601 Bortionen Raffee, 546 Liter Milch. Ferner wurder bewilligt in 35 Fällen Heizmaterial, 1 Bettgestell, 3 Sirohsäde, 1 Bettlaken, 1 Bettbezug, 7 Paar Leberund 1 Paar Filzschuhe, 3 Paar Holzpantosseln, 5 Jacken, 8 Hosen, 5 Unterröcke, 7 Hemben, 1 Schuhreparatur und 1 Bund Stroh.

" [Schidlitter Burger - Berein.] Der Bürger-Berein ju Schiblit hat in seiner letten Bersammlung die Theilnahme an bem von herrn Schmidt neulich in die Theilnahme an dem von Herrn Schmidt neulich in Reusahrwasser angeregten Berbande der hiesigen Bürger-Vereine abgelehnt und will auch serner seine eigenen Wege gehen. In dem uns darüber zugesandten Bericht heist es: "Herr Schmidt, der Vorsthende des Danziger Bürger - Vereins von 1870, war zu der Verfammtung mit einem größeren Stade erschienen. Die Debatte über die Berbrüderung der Bürger-Vereine, an der Schiblitz Theil nehmen sollte, verlief jedoch nicht ganz glatt und der Beschluß ging dahin, auf die Ehre dieser Gesolsschaft zu verzichten."

" [Militärifche Confereng.] Bur Theilnahme an einer morgen in hannover ftattfindenden militärischen Conferenz haben sich die beiden Mitglieder der hiesigen Linien-Commission V., die herren Oberst Feld, Regierungs- und Baurath Seliger und Major Michaelis vom Generalstabe des 17. Armeecorps gestern dorthin begeben.

* [Bersethung.] Jedzig, Wallmeister bei der Fortification in Königsberg, ift zur Fortification in Danzig verseht worden.

-r. [Strafhammer.] Ein umfangreicher Strafprojeft wegen antijemitifcher Revotte beschäftigte vorgestern in mehrffündiger Berhandlung die hiefige Strafkammer. Es hatten sich zehn Personen wegen Landfriedens-bruchs, Aufruhrs, hausfriedensbruchs etc. zu verantworten. Bur Beweisaufnahme maren 20 Beugen geladen. Die Anklage richtete sich gegen Pachter Theophit Iahnke-Gullenschin, Pächter Vincent Sblewski-Gullenschin, Attsither Franz Malleck, Besither Franz Stodowski, Besither Anton Domaschke, Schuhmachergeselle Marcell Domaschke, sämmtlich aus Friedrichs-thal, Pächter Anton v. Mallech, Arbeiter Iosef Pipiorka, Besitzersohn Wilhelm Baaske und Arbeiter Albert Malenke, sämmtlich aus Gullen-schin. Den unmittelbaren Anlass w diesem Prozes hat, hem anderen nach bem die antisemitische Hetz gegeben. Am 26. April v. I. war in Gullenschin Jahrmarkt. Mehrere ber Ange-alagten befanden sich in dem Lohal des Herrn Goldftrom, wo ein Skanbal entstand, weshalb bie Angeklagten aus dem Cokal hinausgewiesen wurden. Rach ber Anklage follen einige nicht gleich gegangen fein und fich baburch bes hausfriebensbruchs ichulbig gemacht haben. Dies konnte indeft in ber vorgestrigen Berhandlung nicht erwiesen werben. Draufen rottete fich bann eine größere Menge jusammen, die nach dem Goldstrom-ichen Hause mit Steinen warf und dabei "Hepp, hepp", "Juden raus" und "Juden nach Palästina" rief. Den Aussorberungen mehrerer Gendarmen, auseinander zu gehen, wurde nicht gleich Jolge gegeben; ja einige von den Beamten wurden sogar durch Steinwürfe getroffen. Erst als die Gendarmen brohten, von der Wasse Gebrauch zu machen, gerftreute fich bie Menge. Das Gericht nahm ju Gunsten der Angeklagten an, daß es nicht in deren Absicht gelegen habe, die Beamten mit Steinen zu treffen, sprach zwei der Angeklagten vollständig frei, die übrigen des Austaufs und des einsachen Candfriedensbruchs ichulbig. Das Strafmaß murde je nad der Betheiligung an den straftaren Handlungen bei den einzelnen Angeklagten wie folgt sestigeseit: Jahnke Monat und I Woche, Sblewski 4 Monat 3 Zage, Franz Malleck 4 Monat, Glodowski, die beiden Domaschke und Anton v. Malleck je 3 Monat und Pipiorka 4 Monat Gefängniß. Bei Baaske und Malenke erfolgte Freifprechung.

" [Fener.] "Brauereibrand" auf dem Grundstlick Piegerstadt Rr. 42 43 wurde vorgestern Abend gegen acht Uhr gemeldet, weshalb die Feuerwehr mit einem großen Juge dorthin ausrüchte. Es handelte sich inbeffen glicklicherweise nur um einen gang unbebeu-tenben Garbinenbrand in ber erften Gtage, ber fcnell gelöscht murbe.

* [Berschwunden.] Der ca. 33 Jahre alte Buch-halter Max Reumann aus Danzig wird seit ca. acht Tagen vermist. Er soll am Conntag, den 3. Februar, in Schiblit gemefen fein und ift bann guleht Abends auf Reugarten gefehen worden. Geitbem fehtt ebe Spur von ihm. Er mar behleibet mit fcmargem Rammgarn-Anjug und braunem Uebergieher. Als er von Haufe fortging, foll er eine Baarschaft von circa 80 Mk. bei sich gehabt haben. Man besürchtet, daß A. das Opfer eines Unglücksfalles geworden ist.

* [Mefferftecherei.] Am Connabend Abend brachte ber 22 jährige Arbeiter Hermann C. bem Arbeiter Rudoif G., anscheinend ohne Berantassung, zwei Stick-wunden mittels eines Messers in den rechten Unterarm bei und ergriff die Itucht. Geute Vormitag wurde G. ergriffen und in Haft genommen.

[Boligeibericht für ben 10. u. 11. Jebruar 1901.] Derhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Diebstahls. 1 Person wegen Bebrohung, 3 Personen wegen Unsugs, 1 Messerscher, 2 Obbachlose. — Obdachlos: 12. — Gefunden: 1 weiße Schürze, abzuholen aus dem Jundbureau der königlichen Polizei-Direction; 1 grünes Damen-Portemonnaie mit 4 Mk. 35 Ps., adzuholen von Handelsfrau Karoline Roschnitzki, Unterstraße 27; am 28 Desember pr. 1 Jehrmarkstilk, abzuholen pam am 28. Dezember pr. 1 Jehnmarkflüch, abzuholen vom Raufmann Herrn Vergien, Brodbankengaffe 13. Die Empfangsberechtigten werben hierdurch aufgefordert, sich zur Geltenbmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction zu melden. — Berschwunden seit dem 3. Februar cr. Bormittags ift Max Reumann, 34 Jahre alt, blondes Haar, blaue Augen, kahler Kopf, Vollbart. Kleidung: Schwarzer neuer Kammgarnanzug, heller geblümter Chlips, schwarzer steifer Filzhut, dunkelbrauner Ueberzieher; berselbe hatte 80 Mark Geld bei sich.

Aus den Provinzen.

K. Ohra, 11. Febr. Die hiefige freiwillige Feuer-wehr hatte gestern Abend in Richters Ctablissement jum Besten ihrer Kasse eine Wohlthatigheitsvorstellung veranftaltet, welche recht gut befucht mar. Ein Conceri teitete die Feier ein. Darauf sprach der Oberführer der Wehr, herr Richter, einen bezüglichen Prolog, welchem Männerchöre, Couplets, lebende Bilder und humoristische Borträge solgten.

-a- Stoly, &. Febr. Die Einrichtung einer Abendverbindung zwischen Danzig und Stoly, die nom Neieren Kienhahmach und non der hießigen

die vom Bezirks-Eisenbahnrath und von der hiesigen Sandelskammer beantragt worden ift, scheint gefichert ju fein. Mit Ginführung bes Gommerfahrplans foll der Jug 550 von Königsberg, welcher in Danzig 8.39 Abds. ankommt, bis Stolp durchgeführt werden und hier bald nach 12 Uhr Nachts eintreffen. Wir hoffen, bag nunmehr auch die Postverwaltung eine beifere Postverbindung zwischen Danzig und Hinterpommern mit Hilfe des neuen Juges herstellen wird. Jeht werden hier die in Danzig nach 5 Uhr aufgelieferten Briefe erft am nächsten Tage gegen Mittag und Packete am Nachmittage bestellt. In den Candorten des Rreises, wo meistens nur einmal täglich Postbestellung ist, gelangen diese Postsendungen gar erst am dritten Tage nach der Auflieferung in die Sande der Empfänger. Die Bestellung diefer Postsendungen murbe aber in Gtolp 1/2 bis 3/4 Tag und auf dem Cande 24 Stunden früher erfolgen, wenn ber neue Bug jur unbeschränkten Postbeförderung benutt murde.

(=) Marienburg, 9. Febr. Bekanntlich schwebt mifchen herrn Photographen Schwarz hier und ber königt. Schloftbauverwaltung ein bie Marienburger Bürgerschaft lebhaft beschäftigenber Projeg megen Beseitigung des vor dem Atelier des p. Schwarz an der Rittergasse besindtichen, von der Schlosbauverwaltung gesehten Zaunes. Das königt. Landgericht Elbing hatte das Prozestversahren ausgesetzt, dis das im Berwaltungswege ichwebende Berfahren mit Schwar; enbgittig entschieden ift wegen Ertheilung des Bauconfenses eines Pavillons im Garten bes p. Sch. Schwarz hat nun über die Aussetzung bes Prozestversahrens beim königl. Oberlandesgericht Beschwerbe gesührt, da er burch ben Jaun in seinem Beschäft bedeutend geschäbigt wird. Das Oberlandesgericht in Marienwerber hat nun am 7. d. Mts. entschieben, bag ber Jaun vor bem Gingange jum Atelier ju befeitigen ift.

W. Elbing, 10. Jebr. Gelten hat Elbing eine so stattliche Versammlung gesehen, wie die heutige, in welcher der Candtagsabg. Dr. Wichmer über bie handelsverträge und Brodvertheuerung fprach. Redner beleuchtete die agrarischen Forderungen binfichtlich ber Erhöhung ber Betreidezölle, wies auf die gewaltige Steigerung der Ausfuhr von 1890 ju 1899 von 190 Millionen Tonnen auf 300 Millionen Tonnen, die Steigerung der Löhne der Industrie von 4900 auf 6360 Millionen Mark hin und besprach die Bedeutung und bie Nothwendigkeit der Handelsverträge für Deutschland. Ohne Debatte gelangte nach dem Borlage des Redners einstimmig eine Resolution jur Annahme, welche sich für Fortsehung der Handelsvertragspolitik und gegen Zollerhöhungen ausspricht.

a. Briefen, 9. Jebr. Als gestern Abend 11 Uhr mehrere Männer an bem Hause, in welchem ber Töpfermeister Golbian wohnt, vorübergingen, bemerkten sie im Dachgeschoft Teuer. Der Buchbruchergehilfe Bokorowski eilte in den dritten Stock und holte mit eigener Lebensgefahr durch Rauch und Flammen bie beiden Rinder bes herrn Goldian, bereits bewußtlos am Boben ihrer Schlafftube lagen, herunter. Beide Anaben (im Alter von 14 und 12 Jahren) hatten bereits erhebliche Brandwunden. Als P. unten anlangte, ersuhr er, daß im selben Immer der Töpsergeselle Falkowski sich noch besand. Doch es war nicht mehr möglich, auf den Treppen das Gemach zu erreichen, da durch das Dessen der Thüren das Teuer gewaltig angesacht war und in den Holzverschlägen reichlich Rahrung sand. Als man später in das Immer drang, lag Falkowski als verkohlte Leiche im verbrannten Beitgestelle. F. war spät nach Hause gekommen, und wahrscheinlich ist er auf dem Bobenraum unvorsichtig mit Ctreichböltern umgegangen Jahren) hatten bereits erhebliche Brandwunden. Als Bobenraum unvorsichtig mit Streichhölgern umgegangen.

H. u. C. Ronit, 9. Jebr. Mit großer Gpannung sieht man hier dem Ausgang des am Mittwoch vor bem hiefigen Schwurgericht beginnenden Meineidsprozeffes gegen ben Fleifchergefellen Morit Lemn aus Ronits entgegen. Steht derfelbe boch in engftem Jusammenhang mit bem bekannten Winter'schen "Räthsel von Konity". Moritz Lewy hatte in den Meineldsprozessen wider Speisiger und Masloss unter Eld behauptet, daß er den ermorbeten Ernft Winter nicht henne. Inzwischen hatten sich aber bereits etwa 8-9 Personen gemeldet, welche Morit Cewn mit Winter theils jusammengesehen haben wollten, theils sich erinnerten, daß dieselben einander im Borbeigeben gegrüft hätten. Morit Cemp blieb auch diesen Beugen gegenüber bei feiner früheren Aussage, baf er Winter nicht gekannt und mit ihm nicht verkehrt habe. Allerdings schränkte er feine Aussage dahin ein, daß er die Möglichkeit jugab, mit Winter jufammen geftanben ju haben, fich mit bemfelben vielleicht auch gegrüßt ju haben; jedoch habe er dann von der Persönlichkeit Winters keine Kenntniß gehabt. Morih Lewn wurde darauf in öffentlicher Gerichtssitzung am 6. Oktober v. 3. wegen Berdachts bes Deineids verhaftet. Gegen Morth Lewn ift nunmehr Anklage wegen wiffentlichen Meinelds in drei Fällen erhoben worden. Die Berhandlung foll brei Tage bauern und es find ca. 60 Beugen geladen worden. Geitens ber Bertheidigung bes Angeklagten, die in den Sanden der Rechtsanwätte Sugo Connenfeld-Berlin und Appelbaum - Ronit ruht, ift ein fehr umfangreicher Entlaftungsbeweis angetreten worden. Den Dorfit führt Candgerichtsbirector Schwedowit, ber auch die Berhandlungen in ben früheren Prozeffen wider in seiner Wohnung ber Restaurateur s. in ber wil- Speisiger und Masloff geleitet hatte. Die An-

Schweigger vertreten werden.

Thorn, 9. Febr. Der Confervator ber meft-preufischen Baudenkmäler, Gerr Candes-Bauinspector Boeticher trifft in biefen Tagen aus Danzig hier ein, um mit bem Pfarrer an ber hathotischen St. Marienkirche eine Conferenz abzuhalten. Diefe bezieht fich auf die Bieberherftellung des Grabbenhmals por circa 300 Jahren hier in Thorn verftorbenen und in ber Marienkirche begrabenen schwebischen Prinzeifin Anna. (Ih. A. 3.)

Infterburg, 8. Jebr. In den heutigen erften Morgenstunden fand ein blutiges Rencontre in dem Walde bei Großjägersborf mischen ben beiden berzoglich-anhaltinischen Förstern Bernhard und Arupp II., sowie den Wilderern Petereit aus Eschenbruch und Sabatin aus Jägersborf statt.

Ueber ben Rampf werden folgende nähere An-

gaben gemacht:

In ber Racht vom 7. jum 8. b. M., etwa um 2 Uhr, betrieben ber Invalide und Eigenkathner Brit Petereit aus Gr.-Jägersborf und ber Besithersohn Sabatin aus aus Gr.-Igersdorf und der Besthersohn Sabatin aus Gr.-Eschendruch in der Rähe des zur herzoglich anhaltischen Forst gehörigen Förster-Etablissements Albrechtsthal im Kreise Inserdurg underechtigt Jagd. Es besanden sich Petereit und Sabatin auf freiem, einem mit der Forst grenzenden Besther gehörigen Felde, während sie von den herzoglichen Förstern Bernhardt und Kropp II. gestellt wurden. Sie sollen nun der Aussorberung der Forstbeamten, ihre Gewehre wiederzusegen, nicht nur keine Folge gegehen nahen. niebergulegen, nicht nur keine Jolge gegeben haben, fonbern auf bieselben angelegt haben. Aus biesem Anlaß sollen die Beamten geschossen haben. Sabatin blieb auf der Stelle als Leiche, während Betereit schwer verletzt nach Rorhitten gesahren wurde, wo er in der Wohnung des Arztes Dr. Skibbe starb. Die Leiche bes Cabatin murbe nach Infterburg gebracht, wofelbst sie fich im Gewahrsam ber Polizeiverwaltung befindet. Der Bater bes etwa 18 Jahre alten Sabatin, ein in guten Berhältnissen lebenber Besther, welcher por eina 6 Monaten mit der Schwester bes Betereit eine zweite Che einging, und letterer waren erbitterte Beinde des Forsters Bernhardt. Der etwa 32 Jahre alte Petercit ift oft wegen Jagdvergehens vorbestraft, wobei Bernhardt als Zeuge auftrat. Petereit ist seit sieben Monaten verheirathet.

Gumbinnen, 9. Febr. Die Ermittelungen nach dem Mörder des Rittmeifters v. Rofigh haben bisher noch ju keinem Ergebniß geführt. zur Leitung dieser Nachforschungen am 24. v. M. mit einem Criminalschutzmann bier eingetroffene Criminalcommiffar v. Böckmann aus Berlin hat sich alle Mühe gegeben. Im Untersuchungsarrest befindet sich außer dem Unteroffizier M. seit dem 5. b. M. auch ber Schwager beffelben, Gergeant D., wegen Berdachts der Mitwiffenschaft. Beibe haben ihren Berbleib mahrend einer kritischen halben Stunde nicht nachweisen können. Unter dem traurigen Borkommnif haben Mannichaften und Unteroffiziere des gangen Dragoner-Regiments zu leiden, da sie hier internirt sind und ohne besondere Erlaubnis oder Auftrag die

Raferne nicht verlaffen durfen. Diefer Tage ftarb ber Propsi hermann Schulz in Ofielsh. Derfelbe murde feiner Zeit, b. h. vor etwa 11 Jahren, bas Opfer eines gang eigenthumtiden Caunerftreichs. Gines Abends ftellte fich bei bem Pfarrer ein angeblicher Criminalcommiffar aus Bromberg vor, ber von ber Staatsanwaltschaft Bromberg beauftragt fei, bei bem Pfarrer eine Haussuchung abzuhalten. Der angebliche Eriminalcommissar beschlagnahmte nicht nur ben Briefwechsel bes Geifilichen, sonbern auch beffen Gelber, Werthpapiere und sonftige Werthgegenstände und fuhr alsdann mit seinem Wagen, der vor bem Pfarrhause gehalten hatte, bavon. Rachträglich stiegen boch dem Geistlichen Bedenken an der Echtheit des Criminal-commissars auf, er ließ anspannen, suhr nach Bromberg zum Staatsanwalt, wo sich herausstellte, daß ein Schwindler den Geistlichen beraubt hätte. Iwar griff die Polizet bald darauf einen stellenlosen Wirthschaftsinspector auf, der stark verdächtig war, das Verbrechen verübt zu haben. Indessen konnte der Pfarrer den Angeklagten als den Thäter nicht recogniert nosciren. Das Berbrechen ift bis auf ben heutigen Zag unentbeckt geblieben

L. Aus dem Areise Johannisburg, 8. Febr. [Eine übel verlaufene Hexengeschichte.] Der Besicher Paus D. war schon seit langer Zeit mit dem Mildertrag seiner Rühe nicht zufrieden. Nach seiner Meinung war feiner Rühe nicht zufrieden. Nach seiner Meinung war sein Nachbar, mit dem er seit einer Reihe von Jahren auf seindschaftlichem Fuse ledt, schuld daran. Um sich vor weiteren Berlusten zu schülken, hielt es P. für sehr nöttig, die gilse des Hegenmeisters K. aus Ri.-W. in Anspruch ju nehmen, ber fein Rommen bereitwilligft in Aussicht ftellte. Er erfcien, ließ fich bie Borgange in der Birthichaft genau mittheilen und entfaltete seine Runft, die barin bestand, bag um 12 Uhr Rachts die frisch gemelnte Milch mit Ruten gepeitscht und die Mildiopfe auf einen Wegweiser ge-ftellt und zerschossen wurden. Die erwartete hilfe blieb jedoch aus. Die hauptfache war bie, bag ber hegenmeifter das für feine Duhe verfprochene Betreide von D. erhielt, das ihm aber dieses Mal sehr theuer zu stehen kam insosern, als er in Folge einer Anzeige zu 14 Tagen Gesängniß verurtheilt wurde. Bei der gerichtlichen Vernehmung wurde P. gestragt, ob in seinem Hause, "gehept" wurde. Er bestritt das und heldmer seine Auster, während seine Khefren und beschwor feine Aussage, mahrend seine Chefrau und mehrere Personen bas gerabe Gegentheil aussagten. Rach Abhaltung mehrerer Lokaltermine ist der Besither B. bermaßen in ben Berbacht gekommen, einen Meineib geleistet ju haben, baf er auf Anordnung ber Staatsanwaltichaft in Untersuchungshaft genommen worden ift.

Bermischtes.

Die Gefahren ber elektrifden Oberleitung.

In Liverpool hat sich Montag Abend in Folge Durchreißens von mit Schnee belafteten Telephondrähten ein ernstes Unglück ereignet. Es hatte am Nachmittage ju ichneien angefangen, und gegen Abend war ber Schneefall so heftig geworden, daß der Schnee an den Telephon- und Telegraphendrähten haften blieb. Ueber Condon Road und die damit parallel laufende Straffe Bembroke Place läuft eine Gruppe Telephonbrahte hinweg, welche um 7 uhr Abends burchbie jur Zeit gerade riffen und auf die G'" plemlich belebt maren, in flederfielen. Die nieber-fallenden Drähte kamen bann gleich mit den mit Elektricität geladenen Drähten der elektrischen Trambahn in Berührung, murden dadurch felbst mit todbringender Elektricität geladen und ihre auf der Erde liegenden Enden, die sich über mehrere Strafen ausbreiteten, brachten mit einem Male Menschen und Pferde in Cebensgefahr. Ueber ein Dutiend Personen wurden in London Road gleich in die Drahte verwichelt, mahrend aus den Drahten Junken heraussprühten und jum Theil auch die Rleidung der in die Drähte verwickelten Personen in Brand gerieth. Ein Droschkenpferd, das mit den Drähten in Berührung kam, fiel fofort nieder und rührte fich nicht mehr. Gin Polizist eilte einer Frau zu Silfe, die ju Boden gestürzt war, aber er erhielt selbst einen solchen Schlag, daß er einen weiten Sprung durch die Luft machte. Dann erst sahen er und andere ein, baf es gefährlich fei, fich ben Opfern ju nähern. Die erften Opfer waren gang ahnungslos mit den Drahten in Berührung gekommen.

Hiage wird von dem neuen Ctaatsanwalt ; Gie waren plaubernt die Strafe entlang gegangen, als sie plöhlich niederfielen, da die unsichtbaren Drähte sich fest um sie herumgewickelt hatten. Dann mälzten fle sich unter großen Schmerzen auf der Erde umber. Jemand rief nach einer Art, es wurde ein Beil beschafft, und durch Abhacken der Drähte wurden einige Opfer befreit. Zugleich versuchte man auch, mit hilfe von Brettern und Stricken die Opfer von den Drähten zu befreien. Man versuchte außerbem alsbald jur Centrale der elektriften Trambabn ju telephoniren, bamit man bort ben Strom abstelle, aber der Telephonverkehr war in Folge dieses Unfalles unterbrochen. Die Polizei sperrte fonell die gefährdeten Strafen ab, und dadurch murbe weiteres Unglüch verhütet, nachher murbe dann auch der Strom der Trambahn-Drahte abgestellt, und der elektrische Trambahnverkehr mußte für den Abend aufhören. 3m gangen wurden zwei Männer getöbtet und breizehn Berfonen follen verlett fein. Auferdem wurden vier Pferbe getödtet.

* [Benedig im Schnee.] Man ichreibt ber "Frankf. 3tg." aus Benedig vom 1. d.: Der Schnee sucht uns in diesem Winter jum ersten Mal heim; fachte fällt er über die Dogenstadt und bebecht mit feinen Flochen Strafen, Brüchen und Dacher. Der Come von Gan Marco feht fich eine Schlafmune auf; por den Jenftersimfen lagert sich wie auf Aissen der unerwartete Gaft und verzuckert die Rapitäle der verwitterten gothischen Paläste. Auch in das blonde oder schwarze haar der Beneglanerinnen, die halb vermummt, wie orientalische Haremsdamen in lange Chawls gehüllt einherstolziren, fällt bas weiße Geflimmer. Es macht den Leuten hier einmal Spaß, bas ihnen so selten gebotene Schaufpiel ju betrachten, obgleich es beinahe halsbrecherifch ift, über ble Brucken ju fchreiten und die Menschen unter der Strenge des Winters leiden. Der Schnee schmilzt hier in kurzer Frist, er verunreinigt die Stadt, seine blendende Weise perwandelt sich in eine dunkelgraue schmuzige Maffe und darüber leuchtet nun der italienische himmet. Db diesmal der Binter fich beharrlicher zeigen und ben Schneeschauftern längere Beschäftigung geben wird, ift junächst abzuwarten.

Baris, 9. Jebr. Unter ben Böglingen ber Staatsgewerbeichule in Lille brach geftern eine Meuterei aus. Die jungen Leute verbarri-kabirten fich in ihren Schlaffälen und zerftorten ablreiche Ginrichtungsgegenftande. Der Gouldirector mußte jur herstellung der Ruhe Gen-

Darmerie herbeiholen laffen. Betersburg, 10. Febr. (Tel.) Aus Bahn berichtet der dortige Gouverneur, daß nur etwa acht Millionen Bud Raphtarefte und Raphta in drei Naphtalagern verbrannt find. Der Berluft beziffert fich nur auf etwa 1 200 000 Rubel. Die Jahl ber Umgekommenen beträgt gehn. Bonben Bermundeten sind sieben gestorben; alle anderen befinden sich auf bem Wege ber

Befferung.

Gfandesamt vom 11. Jebruar.

Geburten: Chiffseigner Abolph Bols, I. - Raffenbote Mag Malih, G. — Rellner Albert Rlein, 2 %. — Maschinenschlosser Reinhold Backhaus, X. — Bildhauer Majdinenschlosser, Teinhold Backhaus, L. — Bilohauer Milhelm Hirschlönger, T. — Militär-Invalide Emil Menge, T. — Schneibergeselle Franz Aaczynski, E. — Schniedegeselle August Habo. S. — Stadirath Doctor der Rechte Friedrich Ackermann, S. — Heiger Iohannes Czarnecki, S. — Arbeiter August Behnke, T. — Schuhmachermeister Hugust Behnke, T. — Schuhmachermeister Julius Larich, T. — Schuhmachergeselle Julius Kalityke, T. — Minnesseefalle Formann Bartich S. — Restau-Julius Laria, L. — Schuhmachergeselle Julius Kalithe, G. — Zimmergeselle Hermann Barisal, G. — Restaurateur Hermann Mulff, L. — Arbeiter August Franz Piechowski, G. — Arbeiter Leopold Schröder, G. — Schmiedegeselle Friedrich Bosarra, L. — Schlossergeselle Paul Ohroj, L. Rufgebote: Arbeiter Kart Paul Reumann und Anna Auguste Kossmann zu Elbing. — Stellmachergeselle Karl Gustav Baeck und Maria Emilie Hein, beide hier. — Rausmann und Fabrikant Heinrich Otto Brauet zu Keustadt und Malln Malmine Friederike Gehassian

ju Reuftadt und Bally Malwine Friederike Gebaftian hier. - Schloffergefelle Bruno Dihelm Dag Rarl Reinke und Anna Liebtke hier. - Bachereiwerhführer heinrich Otto Unthan zu Praust und Alma Alwine heper hier. — Schiffszimmergeselle Albert Otto Gerhard Schwarzmann und Johanna Maria Renk,

Tobesfälle: Frau Maria Antonie Clifabeth Hübner, geb. Wegner, 21 3. — S. d. Zimmergesellen Otto Raugocks, 1 3. 4 W. — Zimmergeselle Stanislaus Raugocks, 1 3. 4 M. — Zimmergejelle Stanislaus Madvislaus Musipnski, 30 J. 7 M. — X. b. Brennereiführers Herrmann Sadden, 7 M. — Mirthin Anna Susanna Lemke. 87 J. — Handarbeiterin Karoline Amalie Dorschinkh, 79 J. — X. b. Holzbrakers Hermann Stange, 9 Tage. — X. b. Kolzbrakers Hermann, geb. Branski, 68 J. — Mittwe Hermine Raumann, geb. Branski, 68 J. — Wittwe Hermine Raumann, geb. Kritten, 66 J. — S. b. Schisseigners Inlian Scholla, 10 M. — Mittwe Mathilbe Couise Schilling, geb. Herpog, 71 J. — X. b. Arbeiters Otto Rubolph Joch, tobtgeb. — X. b. Arbeiters Karl Hannemann, tobtgeb. — X. b. Arbeiters Karl Hannemann, tobtgeb. — X. bes Kulschers Joseph Phpka, 1 J. 1 M. — Frau Emitte Klein, geb. Cange, sall 60 J. — S. bes verstorbenen Schneibergesellen Jurgis Woitkus, 5 J. 1 M. — S. bes Dampsbootsührers Wilhelm Rehring, 9 M. — S. bes Dampsbootsührers Milhelm Rehring, 9 M. — S. bes Hochsessichers Richard Kunath, 8 Kage. Sochfeefischers Richard Runath, 8 Tage.

Danziger Börse vom 11. Februar.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für intändischen rothbunt 766 Gr. 149 M., hochbunt leicht bezogen 761 Gr. 148 M., hochbunt 766 und 772 Gr. 151 M., weiß bezogen 745 Gr. 147 M., weiß 761 und 766 Gr. 1521/2 M., 793 Gr. 153 M., fein weiß 777 Gr. 1531/2 M., 788 Gr. 1541/2 M., streng roth 761, 772 und 777 Gr. 149 M per Lonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 und 750 Gr. 1241/2 M., 744, 747, 753 und 759 Gr. 124 M. Alles per 714 Gr. per Lonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 656, 662 Gr. 137 M per Lonne. — Rieesaaten roth 45, 46, 461/2, 47, 48, 50, 51 M. per Kilogr. bezahlt. — Weizenhleie große 4,30,

51 M per Kilogr. bezahlt. — Beizenhleie grobe 4.30, 4.35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenhleie 4.22½, 4.25 M per 50 Kilogr. bezahlt.

Ghiffslifte.

Neufahrmaffer, 9. Februar. Mind: MRM. Gefegelt: Bravo (SD.), Wood, Hull via Libau, Buter und Betreibe.

Den 10. Februar.
Angehommen: Whiteheab (SD.), Brennau, Hull, leer. — Mercur (SD.), Dieper, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Ascania (SD.), Albrecht, Stolpminde, leer, nach Pillau bestimmt (Nothhasen, Sturmes-

und hohen Seegangs halber).
Befegelt: Carlos (ED.). Mitt, Rotterdam, Giter und Juder. — Libau (ED.), Rabloff, Stettin, Güter

Den 11. Jebruar. Wind: 28.
Angehommen: Sercules (SD.), Belit, Rewcastle,

Anhommend: 2 Dampfer.

Berantwortlicher Rebacteur A. Rlein in Dangig. Druch und Berlag von S. C. Alexander in Dangig.

am 1. März 1901. Vormittags 10½ Uhr,
furch bas unterseichnete Gericht — an der Gerichtslielle — Jimmer Ar. 42 versteigert werden.

Das Grundtlich ist nach dem Cteuerduch Art. 4408 Ar. 6071
bei 6.60 Ar Jäche mit 7350 Mh. Nutungswerth veraniagt.

Der Bersteigerungsvermerk ist am 22. Dezember 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Austorderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Gintragung des Dersteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wäteltens im Dersteigerungstermine vor der Austorderung zur Abgabe von Gedoten anzumelden und, wenn der Cläubiger wideripricht, glaubhaft zu machen, widrigenn der kliss sie des der Festitellung des geringsten Gedots nicht berükschichtigt und dei der Bertheitung des Versteigerungsertöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgeseht werden.

werden.
Diesenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgesordert, vor der Erthellung des Justiags die Aushebung oder einstweitige Einstellung des Versahrens herbeizusübren, widrigensalls sur das Recht der Versteigerungseriös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dangig, ben 4. Januar 1901: Rönigliches Amtsgericht.

Zwangsverfteigerung.

Das Verfahren der Iwangsversteigerung des im Grundbuche von Danzig. An der Radaune, Blatt 18, auf den Ramen des Rentiers Kanl Janhen in Langfuhr eingetragenen, in Danzig, Karpfenseigen Ar. 23, belegenen Grundstücks und der auf den 29. April 1901, Dormittags 101/2 Uhr,

anberaumte Berfteigerungstermin werben aufgehoben.

Dantig, ben 7. Februar 1901. Ronigliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Imangsversteigerung.

Im Wege der Iwangsvollstreckung soll das in Gletthau am Wege nach Carlikau belegene, im Grundbuche von Gletthau Blatt 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Ramen der Bürstenmacher Iohann und Franziska geborene Schulz Etadtkowski'schen Cheleute zu Glettkau eingetragene

am 13. April 1901, Bormittags 10 Uhr.

durch bas unterseichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Biefferstadt — Jimmer Rr. 42 — versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 50 ar 91 am, 0,72 Thater Reinertrag und 768 Mark Ruhungswerth und ist unter Rr. 50 in der Grundsteuer- und Rr. 30 der Gebäudesteuerrolle eingetragen.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind hötteltens im Bersteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelben und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Dangig, den 31. Januar 1901.

Rönigliches Amtsgericht, Abth. 11.

Zwangsverfteigerung.

Im Wege der Iwangsvollstreckung soll das in Schönwarting, Areis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Schönwarting Blatt 17 A, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Franz Buchs eingefragene Grundfilch

am 15. April 1901, Bormittags 10 Uhr,

durch das unterseichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfesserstadt — Simmer Rr. 42 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 48 Ar 23 am Iläche und 860 Mark Ruhungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Dersteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgade von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 31. Januar 1901.

Rönigliches Amtsgericht, Abth. 11.

Rönigliches Amtsgericht, Abth. 11.

Bekannimachung.

Montas, den 25. Zebruar 1901. Dormittags 10 Uhr, sollen 557 Stück im Gediet der todten Weichsel herrenlos aufgefundene und veichglagnahmte Authölzer, als: Rundkiefern, eichene Rundklötze und Plancons, kieferne Mauertatten, Halbholzer, Steepers, kieferne und eichene Schwellen u. i. w., weiche auf Körders Cand in Gewahrsam des vereideten Kolskapitäns Duske lagern und dort jederzeit besichtigt werden können, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarsahlung verhauft werden.

Bietungslustige wolsen sich zur angegedenen Zeit vor dem Comtoir des Herrn Duske, Aehrunger Weg Ar. 11, einsinden.

Dangig, ben 7. Februar 1901. (1790

Rönigliches Kaupt-Joll-Amt.

Bekanntmachung.

In unfer handelsregister Abtheilung A ift heute bei Rr. 363 betreffend die Firma . B. Rabus in Dangis eingetragen, bah die Firma erloschen ift. (1791

Dangig, ben 7. Februar 1901

Roniglides Amtsgericht 10.

Angebote find unter Beifügung von Droben und mit der ausdrücklichen Erklärung der Anerkennung der befonderen Be-bingungen bis jum:

18. Jebruar d. Js., Bormittags 11 Uhr,

im Baubureau des Nathhauses verschlossen und mit entsprechender Ausschrift versehen, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden. Die Gröffnung der Angebote ersolgt zu dem bezeichneten Termin in Gegenwart der erschienenen Bieter.

(1379)

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ift das Ertoschen ber unter Ar. 429 eingetragenen Firma

Ingetragenen Firma Guft. Oscar Laue, Inhaber: Raufmann Guftav Oscar Caue ju Graudens heute ein-(1784 Graubent, ben 30. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht,

Bekanntmachung.

Bei der unter Ar. 61 des Gefellschaftsregisters eingetragenen Firma "Abraham Jacobschn Söhne", mit dem Sihe in Braudens, deren Gesellschafter:

a) der Kausmann Audert Jacobschn b) der Kausmann Albert Jacobschn beide in Graudens beide in Graudens sind, ist heute eingetragen, daß der Kausmann David Jacobschn aus Graudens aus der Gesellschaft ausgeschieden und letztere dadurch aufgelöst ist.

Die Firma ist hierauf im alten Gesellschaftsregister gelöscht und lodann nach dem neuen Handelsregister. Abtheitung A. übertragen, woselbst unter Ar. 229 eingetragen ist, daß alleiniger Inhaber der Firma "Abraham Jacobschn Göhne, Graudens" der Kausmann Albert Jacobschn in Graudens ist. (176) Graubeng, ben 26. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Jufolge Verfügung vom 4. Februar 1901 ist an demselben Tage bei Rr. 25 des Handelsregisters, Abtheitung A., eingetragen, daß die offene Handelsgeseischaft Bernstein & Marcus mit dem Sipe in Grauden, deren Gesellschafter:

1. der Kaufmann Gimon Bernstein in Graudens,
2. der Kaufmann Kodsf Marcus in Graudens,
stind, aufgelöst und die Firma erloschen ist.

Graudens, den 4. Februar 1901:

(1759)

Rönigliches Amtsgericht. Zwangsverfteigerung.

Im Wege der Iwangsvollstrechung sollen die im Gemeindebesirk Iuchau belegenen, im Grundbuche von Juchau, Band I Biatt 24 und Band V Biatt 115, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Arthur Schulz beim den Rithur Schulz in ehelicher Glitergemeinschaft mit Bertha geborenen Elsel eingetragenen beiden Grundstücke von 12.86,60 ha Gröhe und mit 79.17 Mark Reinertrag und 324 Mark sährlichem Ruhungswerth und bezw. von 6,92,40 ha Kächeninhalt mit 40,62 Mark Keinertrag

am 15. Märt 1901, Bormittags 10 Uhr, burch bas unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, 3immer Ar. 20. persteigert merben.

Carthaus, ben 4. Februar 1901.

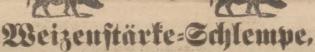
Rönigliches Amisgericht.

Bekanntmachung.

In dem Concursversahren über das Vermögen des Löpfer-meisters Max Weidelzahl in Mewe ist zur Abnahme der Schluf-rechnung des Verwalters sowie zur Anhörung der Cläubiger über die Erstattung der Auslagen und über die Festsetzung des Honorars für den Berwalter Termin auf den 26. Februar 1901, Bormittags 11 Uhr,

vor bem Königlichen Amtsgericht hierfelbst bestimmt. Meme, den 5. Februar 1901. Rönigliches Amtsgericht.





vorzügliches Juttermittel,

in gröheren Quantitäten täglich frifch ju haben.

Panziger Velmühle

Commanditgesellschaft auf Actien Patzig & Co.

Oanziger Couri

geitung

Carry

Deutsche Rolonialgefellichaft Abtheilung Dangig.

Freitag, d. 15. Februar, Abends 71/2 Uhr, im großen Gaale bes Schützenhauses

> Bortrag mit Cichtbildern. Sperr

Dr. Hugo Grothe ipricht über: Denische Rulturarbeit in Rleinasien.

Gintrittskarten zum Breife von 1,50 M find auch für Richtmitglieber bei herrn Raufmann O. Schäfer, Canggasse 31, zu haben.

36 Breitgasse 36, empfiehlt fein großes

bestehend in Ruticher-Röcken Ruticher - Mänteln mit langem Roller, Ruticher-Belghragen, groß und tief, Rutider. u. Bächter Belge

echt ruffische Schlitten - Decken ju außerft billigen Breifen.

Adolph Rüdiger Nehflg. (Franz Böhm), Brodbankengaffe Rr. 35, empfiehlt fein Cager von

(1752 Rohlen, Holz, Briquets etc. zu billigsten Preisen.

> atente Waremitter wertetschnellusorgfältig Eduard M. Goldbook, Danzig



Stadt=Theater.

Dienftag, 7-10 Uhr. Abonnements-Borftellung. P. P. A.

Die versunkene Glocke. Mufikbrama in 5 Aufzügen von Beinrich Boeliner.

Bazar mit Verlosung aum Beffen des St. Marienfrantenbaufes

den 17. n. 18. Februar. Dienstag, den 19. Februar Berlofung im Franziskanerklofter.

Sonntag, den 17., Pormittags von 12—2 Verkauf \ Concert gegen Nachmittags , 4—8 50 & Entree. Montag. den 18., Vormittags von 10—2 Verkauf bei freiem Eintritt , , , , , Rachmittags , , 4—8 Concert gegen 25 & Entree.

Um rege Beteiligung bittet berglich im Intereffe ber Wohlthätigheit Das Comité.

Dangig, ben 11. Februar 1901.

Bentralftelle der Stellenvermittelung

des Berbandes nordoftdeutscher haufmannischer Bereine. Die Herren Geschäftsinhaber, für welche die Bermittelung hostenlos ist, werden höllichst gebeten, die eingetretenen Vacansen dem Verein zur Besetzung gütigst aufzugeben. Es haben sich bei dem Unterzeichneten sehr tüchtige Buchhatter, Comtoiristen, Materialisten zc. gemeldet. (1572)

Der Stellenvermittler des faufm. Bereins von 1870. Rich. Hoomeke, Bureau Hundegaffe 26, 1.



1. Sichning 2: Minife 204. Agi. Struit. Coltrie.

Diving can 8, Science 1961. Service 1962. Service

1. Sichning 2: Minite 204. Staff Spreing. Wettering.

Streams in Remarks to Management to Management